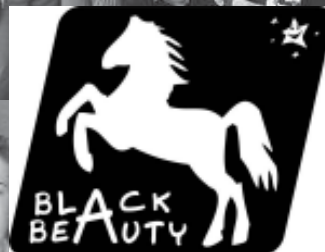


JUcke punkt

Nr. 21

DAS INFO-MAGAZIN DER JUNGEN UNION IM OSNABRÜCKER LAND

JUNI 2003



Hallo liebe JU'ler,

es ist jetzt zwar schon einige Zeit vergangen, nach dem wir die Wahl am 2. Februar diesen Jahres gewonnen haben, doch es scheint mir so, als ob noch nicht alle unsere Freundinnen und Freunde, gerade in der CDU auf kommunaler Ebene, diesen Schritt von der Opposition in die Regierung mit vollzogen haben. Es wird bei uns sowohl in der Presse, als auch innerparteilich oder in den Gremien Kindergeburtstag gefeiert und es werden offene Brüche mit der Verantwortung, die ein Amt mit sich bringt, begangen.



Dabei haben wir doch alle Möglichkeiten es jetzt wirklich besser zu machen. Die SPD steuert jetzt das Projekt 18 von oben an und schon vor dem Inkrafttreten der Agenda 2010 sind drei viertel der Bevölkerung der Überzeugung, dass diese ganze Reformerei sowieso im Sande verläuft. Reformen sind notwendig, aber besonders die Kommunikationspolitik der Sozis ist unterirdisch und bringt höchstens Demos der Gewerkschaften aber keinen Zusammenhalt unserer Bevölkerung und deren Leistungsträgern in schweren Zeiten.

Na ja, soviel für die eigene Seele. Ich hoffe, dass ihr euch mit dem Sonnenschein schon arrangiert habt und euch mental auf die Sommerpause einstellt. Hier bei uns im schönen Osnabrücker Land und gerade bei uns in der Jungen Union ist der Sommer schon angebrochen.

Unsere Freunde aus Ankum haben sich in den ersten Monaten dieses Jahres mit starkem Zuwachs die Sonne in den Ort geholt und auch die Hagener sind wieder auf gutem und fleißigem Wege. Unser Kontingent an „Schwarzarbeitern“ baut sich stetig aus und wir haben uns gegen den Trend in Niedersachsen in diesem Jahr wieder vergrößert. Wir stellen im Moment ein Zehntel aller JU-Mitglieder in Niedersachsen.

Thematisch hat sich euer Kreisvorstand mit der Jugendkriminalität, besonders mit dem Jugendstrafvollzug, beschäftigt. Wir haben bei einer Begehung der JVA in Vechta wichtige Erfahrungen für unsere inhaltliche Arbeit gesammelt und festgestellt, dass die Freiheit eines der kostbarsten Güter ist (8 qm für zwei Personen).

Die Umorganisation der Kreisvorstandsarbeit ist abgeschlossen und funktioniert, bis auf einige Ausfälle, tadellos. Aber genug von uns.

Viel Spaß beim lesen!!!!

Euer

Benedict Pöttering

Neue Gesichter im Vorstand der Jungen Union Bad Iburg



v.l.: Christoph Hölscher, Bettina Biester, Thomas Hölscher, h.l.: Andreas Biester, Markus Kull, Ehad Kosuta, Mike Quidenus, Sven Kersten

weitere Vorstandsmitglieder sind Elisabeth Köhne, Jan Genßler und Cornelius Nowak

von Thomas Hölscher

Bettina Biester ist neue Vorsitzende der Jungen Union Bad Iburg. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung löste sie Benedict Pöttering ab, der nach 5 jähriger Vorstandsarbeit in Bad Iburg nun den Kreisverband der JU Osnabrück-Land führt.

Stellvertretender Vorsitzender ist Ehad Kosuta, der die Nachfolge von Christian Wiermer antritt. Die Geschäftsführung übernimmt Mike Quidenus von Maike Wagner. Christoph und Thomas

Hölscher wurden in ihren Ämtern als Schatzmeister und Pressereferent wiedergewählt. Zum neuen Vorstand gehören als Beisitzer Andreas Biester, Jan Genßler, Sven Kersten, Elisabeth Köhne, Markus Kull und Cornelius Nowak.

Der neue Vorstand bedankt sich bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und das langjährige Engagement für die JU Bad Iburg.

Berichtigung der Meldung „Neuer Vorstand in Melle“ im letzten Juckepunkt

von Daniel Graske

In unserem Bericht über den neuen Vorstand der JU Melle in der letzten Ausgabe ist uns leider ein Fehler unterlaufen: Christian Wullbusch gehört dem Vorstand ebenfalls als Beisitzer an. Deshalb muss es richtig heißen: Die JU Mitglieder wählten Christian Gregor Landwehr zum neuen Vorsitzenden. Außerdem wird der Vorstand durch Bernd Gishoidt (stellv. Vorsitzender), Holger Stolle (Schatzmeister), Thomas Uhlen (Presse), Christian Wullbusch, Alexander Hensiek und Christoph Seidel (Beisitzer) komplettiert.

Impressum

Der JUCKEpunkt erscheint quartalsweise in einer Auflage von 1000 Exemplaren und wird an alle JU-Mitglieder sowie an alle CDU-Funktionsträger im Landkreis Osnabrück verschickt.

Herausgeber:

Junge Union Osnabrück-Land
Scheplerstraße 20
49074 Osnabrück
Tel. (0541) 5 70 69
Fax (0541) 57 22 39
info@ju-lkos.de
http://www.ju-lkos.de

Redaktion & Layout:

Daniel Graske
Ullersdorfer Straße 22
49324 Daniel Graske
Tel. 05422-49124 oder 0541-6687254
E-Mail: Daniel.Graske@gmx.de

Die Namen unter den Artikeln geben die weiteren Mitarbeiter dieser Ausgabe wieder. Auch namentlich nicht gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung aller Mitarbeiter wieder.

Erscheinungstermin:
Juni 2003

Online-Archiv:
www.juckepunkt.de

Mit spitzer Feder

Quo vadis Deutschland?

Spd in der Krise - wo sind die Reformvorschläge der Union?

von Daniel Gräse

Nun ist es also vollbracht! Der SPD-Sonderparteitag ist vorbei und nun... Hip hip hurra! Alles wird super! Könnte man jedenfalls denken, nach dem politischen Theater der letzten Wochen.

Für manch einen Genossen ist am 1. Juni wohl seine Welt zusammengebrochen. Die Sozialdemokraten wurden von der Realität, dass es den "Rundumwohl-Staat" nicht mehr geben kann, eingeholt. Vielmehr hat bei gut 90% der Parteitage-delegierten die Einsicht Einzug gehalten, dass Einschnitte von Nöten seien.

eigentlich ist nicht viel gewonnen

Damit ist aber eigentlich nicht viel gewonnen. Die Maßnahmen der sogenannten Agenda 2010 können nun als weitgehender Konsens in SPD betrachtet werden. Das ist natürlich toll, aber dadurch entsteht, zumindest verfassungskonform, kein Gesetz in Deutschland. Dabei sind Gesetze, welche den Sozialstaat in Deutschland umorganisieren, dringend nötig um dem Fass Sozialstaat nicht noch den letzten Rest Boden auszuschlagen.

Betrachtet man die Gesetzgebungsabsicht mit dem großspurigen Namen "Agenda 2010" genauer, wird man merken, dass sie ihrer Bezeichnung nicht gerecht wird. Es handelt sich hierbei nur um eine minimale Bewegung in die richtige Richtung. Zwar sind die Zusammenlegung der Sozialhilfe und des Arbeitslosengeldes und die Verkürzung der Bezugdauer wichtige Vereinfachungen der Sozialstaatsstrukturen, die Anreize für Ar-

beitnehmer schaffen, aber der große Wurf ist weiter nicht gelungen.

Vielmehr wurden unternehmerfeindliche Faktoren wie der Flächentarifvertrag und der Kündigungsschutz auch für kleine Unternehmen im Leitantrag fest zementiert.

Bundestagsmehrheit ist keinesfalls sicher

Es stellt sich aber auch die Frage, wann diese Agenda 2010 mehr darstellen wird, als eine Regierungserklärung und einen Leitantrag. Ob die SPD im Bundestag die erforderliche Mehrheit dafür im Bundestag zusammen bekommt ist keinesfalls sicher, denn die großen Skeptiker wie Ottmar Schreiner und Florian Pronold haben schon deutlich gemacht, dass sie wohl eher auf ihr Gewissen als auf ihre Fraktion und Partei hören wollen.

[In dieser Rubrik „Mit spitzer Feder“ wollen wir den innerparteilichen Diskurs über die Programmatik der Union und deren Unterscheidbarkeit zu anderen Parteien wiederbeleben.]

Zu diesem Zustand passt ja auch das Gesamtbild. Die SPD stellt sich als eine völlig unkoordinierte, zerrissene Masse da. Da wird zum einen vom großen Dompteur "Gerd" eine 180° Wendung zum Wahlprogramm vom September 2002 angeordnet, dagegen wird aus der eigenen Bundestagsfraktion zur Revolution aufgerufen. In Nordrhein-Westfalen will die SPD auf Kosten der Grünen medienwirksam von eigenen Versäumnissen ablenken und in



Schleswig-Holstein nimmt die Idiotie dann ihren Gipfel mit der Forderung nach einer höheren Mehrwertsteuer durch die dortige Ministerpräsidentin.

Nun müsste man ja denken, dass die Union leichtes Spiel hätte, die Wähler auf ihre Seite zu ziehen. Und tatsächlich, die CDU hat im Moment Umfragewerte von knapp unter 50% und die SPD jagt von einem Rekordtief zum nächsten. Doch muss man nüchtern feststellen, dass das wohl kaum auf der eigenen Kompetenz beruht, sondern auf der Unfähigkeit des politischen Gegners.

eigene und weitergehende Reformvorschläge der CDU

Gerade in der jetzigen Situation müsste die Union die Sozialdemokraten mit eigenen, besseren und weitergehenden Reformvorschlägen unter Zugzwang setzen. Stattdessen wird - zwar zutreffend, aber heuchlerisch - die fehlende Substanz und der nicht vorhandene Weitblick der Agenda 2010 kritisiert, aber gleichzeitig wird mit Blockade der wenigen guten Reformansätze gedroht. Außerdem zeigt auch die CDU sich wenig einheitlich. Vielmehr wird die momentane Reformdebatte von vielen potentiellen Machtanwärtern dazu genutzt, sich selbst auf Kosten der Partei zu profilieren.

Merkel spannt sich vor den "Lobby-Wagen"

Auch kein glücklicher Umstand ist es, dass Angela Merkel sich nun vor den "Lobby-Wagen" spannt, und das antiquierte Meisterprivileg hart verteidigt.

Die Junge Union sollte, da sie nun mal die jungen Menschen in diesem Land vertreten will, unbedingt darauf hin wirken, dass sich die Union weniger mit sich selbst, sondern vielmehr mit zukunftssichernden Entwürfen beschäftigt. Es besteht zwar im Moment kaum die Gefahr, dass sich junge Menschen der SPD

zuwenden, aber es ist ziemlich eindeutig, dass die Grünen einen erheblichen Wählerzuwachs durch junge Leute haben, die sich durch die Besitzstandswahrer in den anderen Parteien nicht mehr vertreten fühlen. Eigentlich nicht mehr erwähnt zu werden braucht die Tatsache, dass die "Nichtwählerpartei" noch viel größere Zuwächse verzeichnet.

Das muss nicht sein. Packen wir's an! Es ist unser Deutschland und unsere Zukunft!

JU Ankom wählt neuen Vorstand

von Carsten Küst

Die JU Ankom-Eggermühlen-Kettenkamp traf sich am 04.04.2003 in der Gaststätte Billenkamp in Ankom zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung.

Da der Rückblick auf das vergangene Jahr aufgrund geringer Aktivitäten sehr knapp ausfiel, kam die Versammlung dann zur Wahl eines neuen Vorstands. Nachdem die alte Vorsitzende Veronika Jahndel ihren Verzicht erklärte, wurde Christof Bokel einstimmig ohne Gegenkandidaten zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls einstimmig wurden Jan Sandbrink (stellv. Vorsitzender), Frank Wöllermann (Kasse) und Carsten Küst (Schriftführer) mit ihren Ämtern betraut. Zu einer Kampabstimmung kam es um die Ämter der 3 Beisitzer, wobei Georg Möllmann, Veronika Jahndel und Ralf-Thomas Mehlich die meisten Stimmen erhielten. Anschließend wurde den scheidenden Vorstandsmitgliedern Jörg von der Heide, Klaus Menke und Holger Jahndel für die zum Teil langjährige Mitarbeit gedankt.

Der neue Vorstand tat anschließend seine Absicht kund, die Aktivitäten der Jungen Union in diesem Jahr zu erhöhen, u.a. indem Diskussionen mit verschiedenen Referenten stattfinden sollen und auch auf dem Gebiet der Mitgliederwerbung verstärkt aktiv zu werden.

Neues aus dem Kreisvorstand...

Themenschwerpunkt "Jugend"

von Daniel Grasko

Mitglieder des Kreisvorstandes und einige andere Interessierte aus den Ortsverbänden informierten sich am Freitag, den 23. Mai vor Ort in der Justizvollzugsanstalt Vechta über den Strafvollzug bei jungen Tätern.

niker, Tischler usw. machen. Mit der Besichtigung der Lehrwerkstätten auf dem Gelände der Vollzugsanstalt wurde den JUlern diese positive Seite des Jungtättervollzugs anschaulich vor Augen geführt.

Bei dem Rundgang durch die Haftanstalt, in der ungefähr 450 Gefangene untergebracht sind,

30-prozentige Überbelegung nicht akzeptabel

Besonders der Einblick in die Zellen stimmten viele der JUlern sehr nachdenklich. Als nicht akzeptabel zeigte sich dabei die ca. 30-prozentige Überbelegung

wendigkeit von Prävention und deren Intensivierung.

uneingeschränkte Notwendigkeit von Prävention

Gerade in Anbetracht der drastischen Erfahrung in der JVA Vechta, müsse die Politik noch mehr darauf hinarbeiten, dass Jugendliche ausreichend Perspektiven erhalten, damit sie nicht in die Kriminalität abrutschen. Der Kreisvorsitzende Benedict Pöttering machte klar, dass dies in der Zukunft eines der Hauptthemen des Kreisvorstandes der JU Osnabrück-Land sein wird.

Die Themengruppe um Katharina Grundt wird zum Thema Jugendkriminalität und Prävention im Osnabrücker Land noch ein Positionspapier erstellen, indem die Erfahrungen aus Vechta eine tragende Rolle einnehmen werden.

JU im Knast

Besichtigung des Jugendtättervollzugs

Hier gewannen die JUlern wichtige Erkenntnisse über dieses, zum Teil sehr heikle Thema.

Zunächst wurde man im Schulungsraum der JVA von einem Vollzugsbeamten über die Historie, den Aufbau und die Zielsetzung des niedersächsischen Strafvollzugs ins Bild gesetzt. Dabei wurde die JVA Vechta mit dem Jungtäterstrafvollzug besonders genau betrachtet. Hierbei kamen nicht nur Fragen nach der Unterbringung, der Insassenanzahl und den häufigsten Delikten, sondern auch nach Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten sowie nach vermeintlich normalen Dingen, wie der Verpflegung und den Besuchsregeln auf.

weitreichende Bildungsmöglichkeiten in der JVA

Es zeigte sich, dass der Jungtättervollzug darauf ausgerichtet ist, seinen Insassen durch zahlreiche Bildungsmöglichkeiten eine Perspektive für ein sozialkonformes Verhalten in der Zukunft zu bieten. So kann man in der JVA Vechta, neben dem Haupt- und Realschulabschluss auch eine Ausbildung in zahlreichen Handwerksberufen wie z.B. Koch, Maurer, Kfz-Mecha-

erhielten die Vertreter der JU einen Einblick in die dortigen Zustände, aber auch in die Sicherheitsmaßnahmen. Hier wurde ihnen vor Augen geführt, dass eine Haftstrafe einen wirklich sehr drastischen Eingriff in das Leben eines Menschen bedeute.

der Anstalt. Dieses Problem sorgte dafür, dass Häftling teilweise zu zweit einen, der sehr kleinen Hafträume (8 m²) bewohnen, was häufig zu Aggressionen führt.

Als Fazit dieses Besuches erkannte der Kreisvorstand der JU die uneingeschränkte Not-



Organisatorin Katharina Grundt (vorn mitte) mit dem Kreisvorsitzenden Benedict Pöttering (4. v.r.) und den anderen interessierten JUlern vor der JVA Vechta

Neues aus dem Kreisvorstand...

Themenschwerpunkt "Ländlicher Raum"

von Jens Holger Frese

Die Themengruppe ländlicher Raum und Landwirtschaft, bestehend aus Michael Erdhaus, Marion Raeder und Jens Holger Frese, befasst sich in diesem Jahr mit der zukünftigen Entwicklung im ländlichen Raum und besonders mit den Veränderungen der Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft.

Um möglichst einen umfassenden Überblick zu gewährleisten, wird die Gruppe ein Positionspapier erarbeiten, das sich vornehmlich mit der Landwirtschaft beschäftigt.

Gemeinden werden reine "Schlaforte"

Dargestellt werden hierbei die Veränderungen, die auf die Entwicklungen in der Landwirtschaft und damit „auf die Entwicklungen in den Dörfern“ wirken.

In den letzten Jahrzehnten hat sich auf dramatische Weise ein Höfesterben in der heimische Landwirtschaft abgespielt; dieser sich fortsetzende Strukturwandel betrifft aber nicht nur die Landwirtschaft. Im Zuge dieser Vorgänge fallen Arbeitsplätze

weg und das auch besonders in denen der Landwirtschaft nachgelagerten Bereichen. Viele unserer kleinen Orte und Gemeinden entwickeln sich zu reinen „Schlaforten“, da sie keine Arbeitsplätze für die Menschen mehr bieten können. Viele junge Menschen sehen sich aufgrund dieser Problematik in der Situation, dass sie ihren Wohnsitz in die Städte verlagern müssen, um ihren Arbeitsplatz in der Nähe zu haben.

Dieses Ausbluten des Landes ist für die ganze Gesellschaft ein schwerwiegendes Problem.

Auch in dieser Zeit stehen Veränderungen in der Landwirtschaft an. Im Rahmen des sogenannten Mid-Term-Review der EU-Agrarkommission, versucht der Agrarkommissar Franz

sterin (man(n), Frau traut sich wieder diesen Namen zu führen) vorgeprescht und fordert für die deutschen Landwirte noch sehr viel weitreichendere Standards, weit über denen unserer EU-Partnerländer. Angemerkt sei hier nur noch, dass uns die EU-Osterweiterung ins

Landwirtschaft, der ländliche Raum: Zwei untrennbare Dinge

Fischler (SPÖ, Österreich) weitere strukturelle Veränderungen in der Landwirtschaftspolitik durchzusetzen. Bis jetzt ist es unseren französischen Nachbarn zu verdanken, dass diese, im allgemeinen recht undurchdachten und nicht zukunftsweisenden Vorschläge, noch nicht verabschiedet wurden.

Die weitreichenden Folgen wären vom heutigen Standpunkt aus noch nicht abzusehen, doch ist unsere Landwirtschaftsmini-

sterin Haus steht mit all ihren Problemen...

Unsere Gruppe wird versuchen, sich dieser Problematik zu nähern und wird im Zuge der allgemeinen Information eine Besichtigung eines Betriebes durchführen. Wir werden uns dort hoffentlich ein Bild der Lage machen können. Nähere Informationen wird es dann mit einer gesonderten Einladung geben.

PR / Eventorganisation

Nach der großen Gewinnaktion steht nun der BDT auf der Agenda

von Michael Brandmann

Nachdem man sich die in den ersten Monaten hauptsächlich mit der neuen Losaktion beschäftigt hat, wird sich nun ganz den Vorbereitungen und Planungen des Bezirksdelegiertentages (BDT) und der Kreismitgliederversammlung (KMV) gewidmet.

Die Losaktion beinhaltet ein Gewinnspiel bei dem JU-Mitglieder für bestimmte Tätigkeiten wie z.B. die Teilnahme an Veranstaltungen aber auch das Werben von Neumitgliedern eine bestimmte Anzahl von Losen erhalten. Diesen Losen werden dann auf der nächsten KMV-Prei-

se zugelost. Der Hauptgewinn ist eine Reise für zwei Personen nach Berlin, aber auch weitere Reisen und ein DVD-Player stehen auf der Liste der Preise. Die Aktion wird Euch demnächst in einem persönlichen Anschreiben noch genauer erklärt.

Der Kreisvorstand erhofft sich davon, dass sich die Veranstaltungen der JU auf Kreisebene wieder größerer Beliebtheit erfreuen. Ferner erwartet man, dass, entgegen der landesweiten Entwicklung, sich die Mitgliederzahlen der JU Osnabrück-Land positiv entfalten und wieder vermehrt das Gespräch mit möglichen neuen Mitgliedern gesucht wird.

Nach der Sommerpause geht die Planungsgruppe in die intensive Vorbereitungs- und Planungsphase für den BDT.

Stattdessen wird er im Vanden-Valk-Hotel "Melle" in Melle am 27. und 28. Oktober 2003.

Das Hotel, welches im Rahmen der letzten Kreisvorstandssitzung besichtigt wurde, ist ein sehr modernes und verkehrs-

günstig gelegenes Tagungshotel und bietet somit die perfekte Örtlichkeit für einen unvergeßlichen BDT.

Leserbrief !?

Habt ihr Verbesserungsvorschläge für den JUckepunkt oder die Arbeit des Kreisvorstandes insgesamt. Oder wollt ihr einfach mal zu aktuellen Themen eure Meinung loswerden? Kein Problem. Einfach per E-Mail an: daniel.graske@gmx.de

Termine

08.07.2003:
Ortsvorsitzendenkonferenz

12.09.2003:
Redaktionsschluss
JUckepunkt

25./26.10.2003:
Bezirksdelegiertentag in Melle

22.11.2003:
Kreismitgliederversammlung

von Jens Holger Frese

Nur zwanzig Tage nach dem grandiosen Wahlsieg der CDU in Niedersachsen stand der Niedersachsntag der Jungen Union auf dem Programm.

Inhaltlich drehte sich alles um das Thema Landwirtschaftspolitik.

Um am frühen Samstagmorgen pünktlich zur Eröffnung des Niedersachsntages zu erscheinen, machte sich eine Gruppe motivierter JUler aus unserem Kreisverband sehr früh auf den Weg nach Göttingen.

Nach der Ankunft um 11 Uhr begann die Begrüßungszeremonie: Ein Spielmannszug weckte dann lautstark die anwesenden Delegierten aus den 50 Kreisverbänden und unser Landesvorsitzender Christian Tangermann

sich beim Einmarsch von David McAllister. Unser JUler, Generalsekretär der CDU und jetziger Fraktionschef im neuen Landtag wur-

anlage. Herausspringen dabei spontane Treffen mit den anderen JUlern, die noch vor der eigentlichen Party zu Kontakten unter den ver-



schiedenen Kreisverbänden führten.

Um die Stadthalle und damit die Party zu erreichen, wurden Shuttlebusse eingesetzt. Dieser Service funktionierte wie übrigens die ge-

nigen, auch kontroversen Einwüfen, wurde erschließlich der verabschiedet.

EU-weites Qualitätssystem

Die JU spricht sich darin für den Aufbau eines EU-weiten, standardisierten und unabhängigen Qualitäts-, Sicherheits- und Kontrollsystems aus. Es sollen verlässliche Rahmenbedingungen für die Landwirte geschaffen werden und die Agrar- und Wirtschaftspolitik müssen zukünftig enger miteinander verbunden werden. Der Naturschutz soll mit, und nicht gegen die Landwirte stattfinden, wobei auf die Erfahrungen der Landwirte zurückgegriffen werden soll.

Christian Wulff als Höhepunkt des NDTs

Anschließend kam dann der Höhepunkt des diesjährigen Niedersachsntages, unser Osnabrücker Christian Wulff kam als zukünftiger Ministerpräsident zu uns. Umjubelt betrat er den Saal und das Podium. In seiner anschließenden Rede umriss er die zukünftige Regierungsarbeit der CDU und ging auf die Wichtigkeit der Jungen Union innerhalb der CDU ein. In der von ihm gewohnt nüchternen Weise trug er seine Anliegen vor und überzeugte mit seinem scharfen Sachverstand! Besonders hob er die neugegründete Junge Gruppe hervor. Diese Gruppe um Britta Siebert kümmert sich zukünftig besonders um die Anliegen der jungen Menschen und vertritt diese Altersgruppe innerhalb der CDU-Fraktion.

Der Niedersachsntag wurde dann pünktlich Sonntagmittag beendet und auch wir machten uns dann auf den Weg zurück in unseren Landkreis, zu den glücklichen Menschen in und um Osnabrück.

Niedersachsntag 2003

Ein Rückblick auf Göttingen

begrüßte die JUler.

Spaghetti in Massen

Aufgrund der in die Länge gezogenen Grußworte konnte dann aber schon die Tagesordnung vor dem Mittagessen nicht mehr eingehalten werden, die Delegierten strömten aber trotzdem pünktlich und hungrig zur Essensausgabe, wo sie mit Spaghetti in Massen versorgt wurden...

Der Nachmittag war dann von der Tagesordnung bestimmt, die Abarbeitung wurde durch den literweisen Ausschank von Kaffee begleitet, so dass dann die anschließende Diskussionsrunde mit dem jetzigen Landwirtschaftsminister H.H. Ehlen munter begleitet wurde.

Dass die Delegierten auch noch nach Stunden hellwach und begeistert waren, zeigte

de überschwänglich begrüßt. Den Erwartungen an ihn konnte er auch an diesem Tage gerecht werden, denn er begeisterte mit einer mitreißenden Rede. Kaum ein Anwesender, dessen Hände nicht vom Klatschen taub waren... Mit Parolen wie „freie Fahrt für freie Bürger“ (er spielte dabei auf die Tempo 120 km/h Schilder auf Autobahnen an) riss er die Delegierten mit.

„freie Fahrt für freie Bürger“

Um nach der auch für die Zuhörer anstrengenden Rede wieder etwas Kraft für die abendliche Party zu schöpfen, begann die Einquartierung in die Hotels. Unsere Gruppe checkte im Steigenberger Hotel ein und überprüfte dort angekommen, sofort die Funktionsmöglichkeiten der Telefon-

samte Organisation sehr gut. Der Abend gestaltete sich dann langanhaltend, begleitet von einem Spitzenklasse Buffet wurden die gespendeten Freigetranke konsumiert und anschließend wurde auf der Tanzfläche abgetanzt bis die Füße nicht mehr tragen konnten. Die ausgelassene Stimmung, sicherlich auch getragen von dem gerade errungenen Wahlsieg kurz zuvor, führte zu einem ausgesprochen langen Verweilen aller Partygäste, der Morgen graute bereits...

Nach nur ein paar Stunden Schlaf ging der Niedersachsntag weiter.

kontroverse Einwüfe beim Leitantrag

Der Kaffee als Muntermacher floss wieder in Strömen und somit konnte dann auch der Leitantrag lebhaft diskutiert werden. Nach ei-

Osna Helau!

Junge Union beim Karnevalsumzug in Osnabrück



von Daniel Kerk

Am Ossensamstag hat die Junge Union mal wieder etwas für den 50% Spaß-Anteil getan: ein eigener Karnevalswagen beim Umzug in Osnabrück. Vorher war allerdings erstmal 100% harte Arbeit angesagt.

Während der einwöchigen Bauphase in Holzhausen sägten, bohrten, schweißten und malten die fleißigen Helfer was

das Zeug hält, um den Wagen rechtzeitig zum Ossensamstag fertig zu bekommen. Der Wagen zum diesjähriges Motto „Black Beauty“ war wie im letzten Jahr in den JU-Farben Schwarz und Gelb gehalten. An der Wagenfront ragten zwei große weiße Niedersachsenpferde hervor.

Ausgerüstet mit einer leistungsstarken Musikanlage, einer Nebelmaschine und jede Menge Flüssignahrung setzte sich unser Wagen gegen 11:30



Uhr in Richtung Johannisstraße in Bewegung. Etwa 25 „JU-Jäcken“ aus Georgsmarienhütte, Osnabrück, Bad Iburg und Melle waren diesmal bei strahlendem Frühlingwetter auf und neben dem Wagen dabei. Während die einen Kamelle unters Volk brachten, machten sich die anderen mit Plakaten auf die Suche nach "Schwarzarbeitern". Ungefähr 130.000 Besucher, darunter fast ausschließlich fröhliche und ausgelassene Leute, konnten unseren Wagen bestaunen. Bei der super Stimmung wurde die Aktion zu einer kurzweiligen Angelegenheit, der Umzug war eigentlich schon wieder viel zu schnell zu Ende. Der Nachmittag wurde allerdings anschließend im Rampendahl fortgesetzt.

Am Rosenmontag nahm die JU Georgsmarienhütte dann noch vor 5000 bis 10000 Narren und

bei weniger gutem Wetter am Umzug in GMHütte teil.

Präsent im NDR-Fernsehen und Neue OZ

Nach unserem zweiten Auftritt auf dem Karnevalsparkett sollte der Ossensamstag jetzt eine feste Größe im JU-Kalender werden. Wann bietet sich sonst schon mal die Gelegenheit, sich vor tausenden Zuschauern zu präsentieren, im NDR-Fernsehen aufzutreten („die Junge Union macht wieder kräftig Wind“) und in der Presse erwähnt zu werden (NOZ: „Sonnenkönig Heinz und die Schwarzarbeiter“).

An dieser Stelle noch mal ein Dankeschön an den Chef-Organisator Jens Waltermann, an unseren Treckerfahrer Ansgar Hempen und allen anderen fleißigen Helfern, ohne die die Aktion nicht möglich gewesen wäre.

JU Georgsmarienhütte mit neuer Homepage



von Daniel Kerk

Seit kurzem präsentiert sich die JU Georgsmarienhütte mit einer neuen

Homepage im World Wide Web. Unter www.ju-georgsmarienhuetten.de sind neben aktuellen News und Terminen auch Infos über unseren Verband und seine Aktionen und Kampagnen abrufbar.

Neu ist auch ein interner Bereich, über den Vorstandsmitglieder Termine und Protokolle der Vorstandssitzungen abrufen können.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!



Er sorgt für Aufbruch im Nordkreis

Der Ankumer Ortsvorsitzende Christoph Bokel im Interview

Christoph, Du bist am 10. März 1981 geboren...

Jagenau. Kurz nach'm 11-Uhr-Zug!

...und lebst in Ankum...

das stimmt. In Ankum, dem Nabel der modernen westlichen Welt. Außerdem habe ich inzwischen auch noch einen Wohnsitz in Osnabrück.

Seit wann bist Du Mitglied der Jungen Union?

Seit November '98.

Du hast im April dieses Jahres das Ruder im Ortsverband der JU-Ankum-Eggermühlen-Kettenkamp übernommen. Wie würdest Du die momentane Situation in "deinem" Verband beschreiben?

Nachdem sich in den letzten Jahren leider mehrere JU'ler aus dem aktiven Geschehen zurückgezogen haben, lag die Arbeit immer mehr brach, obwohl genug Potential vorhanden war.

Mitgliederzahl in einem halben Jahr knapp verdoppelt

Aber nun mit einem neuen hochmotivierten Vorstand und jeder Menge Ideen haben wir bereits unseren Mitgliederstand von gut 30 Anfang dieses Jahres mit knapp 50 Mitgliedern im Juni '03 nahezu verdoppelt! Getreu dem Motto: "Politik macht Spaß", werden wir die Schiene 50% Spaß / 50% Inhalt weiter ausleben. Ich würde mich freuen, wenn wir auch die Nachbarverbände mit dieser Aufbruchsstimmung anstecken und somit dem Nordkreis wieder zu seiner politisch attraktiven JU-Landschaft verhelfen. Und es müßte schon mit dem Teufel zugehen, wenn wir nicht zum nächsten JUckepunkt enorme Zuwächse im Nordkreis verzeichnen können.

Das lässt ja einiges hoffen. Jetzt ein paar Fragen zu deinem persönlichen Werdegang: Das Ende deiner Schu-



lichen Karriere?

Abitur 2000 am Gymnasium Bersenbrück

...und junger Mann, wo hamse jedient?

Dienst an der Bettpfanne! Wehrdienst habe ich nicht geleistet, sondern ich war Zivi im Marienhospital.

Was machst Du denn im Moment?

Eine Ausbildung zum Speditionskaufmann bei Hellmann Worldwide Logistics, Osnabrück

Deine 3 Dinge für die einsame Insel?

Eins reicht. Ein starkes Ortungsgerät, um da schnell wieder weg zu kommen. Ich hasse es, einsam zu sein.

Wie verbringst Du deine Freizeit?

Ich organisiere nebenbei das Ankumer Zeltlager als Lagerleitung mit. Wenn dann noch Zeit bleibt, spiele ich Trompete/Tenorhorn im PPO (Priggenhagener Panik Orchester; ein äußerst kultureller Faktor) und führe Gruppenleitergrundkurse zusammen mit dem Dekanat Fürstenau durch.

Welche Musik erschallt in der Regel aus deiner Musikanlage?

Eigentlich alles, bis auf Volksmusi und Techno.

Gerade als Politiker neigt man ja gerne mal zu bestimmten Ausdrucksweisen. Gibt es bestimmte Worte oder Phrasen, die Du oft benutzt?

"Halt", "status quo", "erst mal eine rauchen und dann..."

Was war dein Lieblingsfach in der Schule?

Freistunde.

...und welches Fach hast Du am meisten gehaßt?

Das Fach, das ich nach der Freistunde hatte.

Welche Person würdest du gerne mal kennenlernen?

Mich selbst in 50 Jahren - ohne jetzt irgendwie arrogant klingen zu wollen. Ich möchte einfach wissen, was aus meinem Leben wird.

Rotes oder weißes Auto?

Isch abe gar kein Auto, aber wenn, dann schwarz!

Christoph, Du giltst als Kos-

mopolit, wie viele Sprachen sprichst Du?

Vier (De, Eng, Lat, Platt).

Wie soll deine Zukunft aussehen, wenn Du es dir aussuchen kannst?

Dertypische American Dream: Ein Haus zeugen, einen Sohn pflanzen und einen Baum bauen, oder so ähnlich. Ich wünsche mir einfach nur, so zu leben(Familie, Beruf, Freunde), dass ich jeden morgen gerne aufstehe. Wenn man das erreicht, hat man es, glaube ich, schon sehr weit gebracht.

Habt ihr noch Fragen an Christoph Bokel? Dann wendet Euch doch direkt an Ihn:

**derbokel@gmx.net
Mobil: 0173 / 2863888**

„Sind wir alle süchtig?“

Podiumsdiskussion der JU Melle im Meller Gymnasium

von Christian Gregor Landwehr

Den Hintergrund für die Podiumsdiskussion bildeten verschiedene aktuelle Ereignisse: So haben die Polizeikontrollen auf Partys in Melle seit einiger Zeit stark zugenommen und der Meller Präventionsrat hat kürzlich mit seiner Aktion „Kein Alkohol an Kinder und Jugendliche in Melle“ begonnen.

„Uns ging es um die Frage, ob der Konsum und der Missbrauch von Alkohol, Zigaretten und anderen Drogen zunehmend alltäglicher wird oder ob es sich dabei lediglich um eine falsche Einschätzung der Situation handelt.

Für die Veranstaltung konnte die Meller JU ein sachkundiges Podium zusammenstellen. So standen der stellvertretende Vorsitzende des Landespräventionsrates Wolfgang Wellmann, Rüdiger Wittek von der Polizei Melle, der Vorsitzende des Stadtelternrats Bernhard Uhlen, Heiko Grube von der Suchtberatung des Diakonischen

Werks Melle und der Schülersprecher des Gymnasiums Melle Thomas Uhlen für die Diskussion zur Verfügung.

Der Leiter der Polizei in Melle, Rüdiger Wittek, stellte die aktuelle Situation in Melle da. Laut Wittek sei die Entwicklung zunehmend auffälliger. Vor allem Sachbeschädigungen und Gewalttätigkeiten nehmen in Melle zu. Die Situation auf Partys sei von „reinem Absaufen“ geprägt.



Dann muss ich mein Marihuana in Zukunft besser verstecken.“

Die verschiedenen Standpunkte zu den einzelnen Thesen wurden in der anschließenden Diskussion deutlich.

In seinem Schlusswort fordert der JU-Vorsitzende Christin Gregor Landwehr auf klare Grenzen zu setzen.